



Helmut Reinmüller

Cold Case Mayerling

**Der Tod von Kronprinz Rudolf
und Mary Vetsera**

Kriminalpolizeiliche Aufarbeitung
des Falles mit Originalquellen

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	9
Das Quellenverzeichnis	10
Der Autor	11
KAPITEL I: BETEILIGTE PERSONEN	13
Kronprinz Erzherzog Rudolf von Österreich	13
Marie „Mary“ Alexandrine Freiin von Vetsera	22
Kaiser Franz Joseph I. von Österreich	28
Kaiserin Elisabeth von Österreich	30
Graf Karl Albert Bombelles	31
Marie Freiin von Larisch-Wallersee	32
Prinz Phillip von Sachsen-Coburg und Gotha	36
Graf Josef Hoyos Sprinzenstein	37
Josef Bratfisch	39
Johann Loschek	42
Alois Zwerger	44
Julius Schuldes	46
Maria „Mizzi“ Kaspar	49
Baronin Helene Vetsera	51
Graf Georg Stockau	55
Alexander Baltazzi	56
Hermine Tobis	57
Agnes Jahoda	59
Graf Eduard Taaffe	61
Ladislaus Szögyeny-Marich	65
Graf Anton Szecsen von Temerin	66
Das k.u.k. Obersthofmarschallamt und die Hofkommissionen	66
Freiherr Dr. Heinrich Slatin	68
Dr. Ernst Oser	71

Alle Rechte vorbehalten
© Kral GmbH, Kral Verlag (Inh. Robert Ivancich)
J. F. Kennedyplatz 2, 2560 Berndorf
E-mail: office@kral-verlag.at, www.kral-verlag.at

Für den Inhalt verantwortlich: Helmut Reinmüller

Umschlag und Buchgestaltung: Tina Gerstenmayer,
D&K Publishing Service, Wien | www.dkwp.at
Schrift: Palatino Linotype

Erschienen in Berndorf 2021
ISBN 978-3-99103-001-0
Erste Auflage / Gedruckt in der EU

Baron Franz Krauss (Krauß)	73
Freiherr Johann von Habrda	75
Freiherr Ferdinand Johann Gorup-Besanez	77
Joseph Wyslouzil	78
Anton Wabl jun.	80

KAPITEL II: WICHTIGE ADRESSEN IN WIEN UND NIEDERÖSTERREICH 82

Die Hofburg (Hofpalast) in Wien	84
Das Palais Vetsera in Wien	86
Das Grand Hotel in Wien	87
Die Galanteriewarenhandlung Rodeck in Wien	88
Die k.u.k. Polizeidirektion in Wien	88
Das Wohnhaus der Mizzi Kaspar in Wien	89
Das k.u.k. Hof-Operntheater in Wien	90
Die Galopprennbahn Freudenau in Wien	90
Die Hauptallee (Prater Hauptallee) in Wien	91
Die Bezirkshauptmannschaft in Baden, NÖ	91
Das Jagdschloss in Mayerling, NÖ	92
Heiligenkreuz im Wienerwald, NÖ	97
Der Friedhof Heiligenkreuz, NÖ	98

KAPITEL III: CHRONOLOGISCHE DARSTELLUNG DER EREIGNISSE 100

1883 bis 1888	103
13. Jänner 1889 bis 25. Jänner 1889	108
26. Jänner 1889	110
27. Jänner 1889	112
28. Jänner 1889	115
29. Jänner 1889	121

30. Jänner 1889 – Tag der Tragödie	125
31. Jänner 1889	137
01. Februar 1889	143
10. Jänner 1890 – Ende	153

KAPITEL IV: DER TATHERGANG 154

Die Wegstrecke von Wien zum Jagdschloss Mayerling	154
Die erste Etappe: von der Hofburg zum Gasthof Rother Stadl	154
Die zweite Etappe: vom Gasthof Rother Stadl zum Jagdschloss Mayerling	155
Der Tatort: das Jagdschloss Mayerling	157
Fenstergitter seit 1887	159
Das Zimmer von Kronprinz Rudolf	160
Plan von Fritz Judmann	160
Plan von Julius Schuldes	162
In welchem Raum wurde der Leichnam von Mary Vetsera abgelegt?	165
Die Tatwaffe: Revolver Gasser Kropatschek	166
Kronprinz Rudolf: das Gutachten	167
Mary Vetsera: die Gutachten	168
Die Schussrekonstruktion	169
Kronprinz Rudolf: das Motiv	173
Mary Vetsera: das Motiv	174
Motiv Schwangerschaft	175

KAPITEL V: DIE ABSCHIEDSBRIEFE 176

Die Abschiedsbriefe von Kronprinz Rudolf	176
Abschiedsbrief an Stephanie	177
Briefe an den Sektionschef Ladislaus Szögyeny-Marich	178
Brief an Baron Maurice de Hirsch	179
Die letzten Anweisungen an Kammerdiener Loschek	180
Die Abschiedsbriefe von Mary Vetsera	180
Der Abschiedsbrief an Mutter Helene	182
Der Abschiedsbrief an Bruder Feri (Franz)	182
Der Abschiedsbrief an Schwester Hanna (Johanna)	183
Der zweite Brief an Schwester Hanna (Johanna)	184

KAPITEL VI: SONSTIGES 186

Die Straftaten nach dem Strafgesetzbuch 1852 versus 1975	186
Das zuständige Gericht und die Strafverfolgung 1889	186
Mord gem. § 134 Strafgesetz 1852	187
Ehebruch gem. § 502 Strafgesetz 1852	187
Mord gem. § 75 StGB 1975	187
Tötung auf Verlangen gem. § 77 StGB 1975	188
Der Selbstmord (Suizid)	188
Mary Vetsera – Übersicht der Geschehnisse 1945 bis 2021	188
Die vier Säрге der Mary Vetsera	191
Die Kleidung von Mary Vetsera	192
Das ausgestellte Sterbebett im Hofmobiliendepot Wien	193
Nach 30 Jahren ein Symbol der Versöhnung	194
Schlusswort	196
Danksagung	198
Bildnachweis	199

VORWORT

Helmut Reinmüller, Oberst i.R., war 44 Jahre Polizeibeamter und versah seinen Dienst in der Bundespolizeidirektion Wien und im Bundeskriminalamt Österreich, davon 24 Jahre als Leitender Kriminalbeamter.

1992 war er Sachbearbeiter des Kriminalfalls „Grabraub der Mary Vetsera“ und veröffentlichte im März 2019 darüber ein Sachbuch. Zur gleichen Zeit begann im Teepavillon des Museums Karmel Mayerling die Ausstellung „Mary Vetsera“, an der Reinmüller aktiv mitwirkte und ein Exponat zur Verfügung stellte.

Angeregt durch sein erstes Buch begann sich der Autor für das eigentliche Drama, den Tod von Kronprinz Rudolf und Mary Vetsera im Jagdschloss Mayerling 1889 zu interessieren und entschloss sich dazu, den Fall als „Cold Case“ – aus seiner kriminalistischen Sicht – aufzuarbeiten. Als Grundlage dafür verwendete er ausschließlich noch heute vorhandene Aufzeichnungen, Unterlagen und Dokumente von damals.

Im Buch präsentiert Reinmüller nun seine Ermittlungsergebnisse. Wichtige Personen und Zeugen, die am Fall beteiligt waren, werden vorgestellt und deren Erlebnisse chronologisch – Tag für Tag – dargestellt, Zeit-Weg-Diagramme gezeigt, wichtige Geschehnisse und Abläufe rekonstruiert und mit zahlreichen Abbildungen ergänzt.

Auch der Leidensweg von Baronin Helene Vetsera wird im Buch zum Thema. Sie musste besondere Schicksalsschläge erleiden, fiel beim Kaiser in „Ungnade“ und verstarb schließlich völlig verarmt und alleine in einer Wiener Wohnung. Der Autor bezeichnet sie im Buch sogar als drittes Opfer des Dramas von Mayerling.

Die Geschichte von Kronprinz Rudolf endet im Buch mit dessen Berdigung am 05. 02. 1889 in der Wiener Kapuzinergruft. Die Geschichte der Mary Vetsera aber erst am 14. 02. 2021 – mit der Übergabe eines Portraitbildes durch Familie Flatzelsteiner, als Symbol der Versöhnung für den Grabraub 1991.

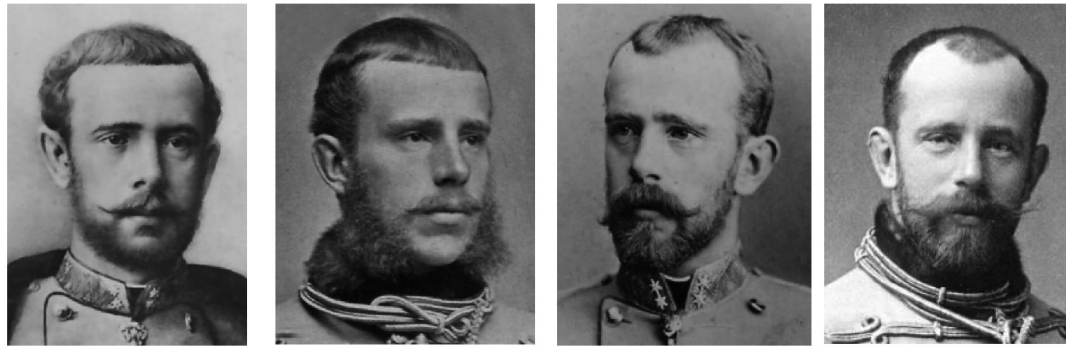


1871 (13)

1874 (16)

1875 (17)

1878 (20)



1880 (22)

1882 (24)

1885 (27)

1887 (29)



1888 (30)

1888 (30)

1888 (30)

1889 (30)

Abbildung Nr. 1
Bildergalerie Kronprinz Rudolf von 1871 bis 1889

Augustinerkirche in Wien statt. Am 08. 06. 1867 wurden Kaiser Franz Joseph und Kaiserin Elisabeth in Budapest als König und Königin von Ungarn gekrönt. Am 10. 09. 1898 erlag Kaiserin Elisabeth in Genf einem Attentat, ein Anarchist stach ihr mit einer spitzen Feile ins Herz. Als Kronprinz Rudolf starb, war Kaiserin Elisabeth 51 Jahre alt.

Schwester: Erzherzogin Sophie Friederike, geboren am 05. 03. 1855 in Wien, gestorben am 29. 05. 1857 (2) in Budapest. Sie erkrankte als Baby auf einer Ungarnreise an Fieber und Durchfall und verstarb im Alter von nur zwei Jahren.

Schwester: Erzherzogin Gisela, geboren am 12. 07. 1856 in Laxenburg, gestorben am 27. 07. 1932 (76) in München. Als Kronprinz Rudolf verstarb, war sie 32 Jahre alt.

Schwester: Erzherzogin Marie Valerie, geboren am 22. 04. 1868 in Ofen/Budapest, gestorben am 06. 09. 1924 (56) in Wallsee. Als Kronprinz Rudolf verstarb, war Sie 20 Jahre alt.

Gattin: Prinzessin Stephanie, Tochter von König Leopold II. von Belgien, geboren am 21. 05. 1864 in Laeken Belgien, gestorben am 23. 08. 1945 (81) in Pannonhalma, Ungarn. Sie war Kronprinzessin von Österreich-Ungarn. 1880 fand die Verlobung mit Rudolf statt. Unter großem Jubel und Feierlichkeiten heirateten Kronprinz Rudolf und Prinzessin Stephanie am 10. 05. 1881 in der Augustinerkirche in Wien. Bei der Hochzeit war Kronprinz Rudolf 22 Jahre und seine Gattin Prinzessin Stephanie 16 Jahre alt. Als Kronprinz Rudolf 1889 verstarb, war Stephanie 24 Jahre alt.



Abbildung Nr. 2
Links Tochter Elisabeth Marie (Erzsi) 1889;
Rechts Gattin Prinzessin Stephanie von Belgien 1889

JOHANN LOSCHEK



Johann Loschek wurde am 18. 07. 1845 in Wiener Neustadt geboren und starb am 13. 02. 1932 (86) in Klein-Wolkersdorf.

DIENSTORT 1889:
Wien 1., Hofburg (Hofpalast).

Zum Zeitpunkt des Dramas in Mayerling war er 43 Jahre alt.

Johann Loschek trat am 16. 11. 1863 in den kaiserlichen Hofdienst ein und war ab 1877 Saalhüter und Kammerdiener von Kronprinz Rudolf. Er kannte ihn bereits, seit Rudolf 11 Jahre alt war und war einer seiner engsten Vertrauten.

Loschek war rund um die Geschehnisse und in die Beziehung von Kronprinz Rudolf zu Mary Vetsera eingeweiht und beim Drama im Jagdschloss Mayerling anwesend. Nach dem Tod Rudolfs wurde er im Alter von 43 Jahren vorzeitig pensioniert, kaufte sich in Kleinwolkersdorf bei Wiener Neustadt einen Gutshof und lebte dort kaisertreu und verschwiegen bis zu seinem Tod.

1929, drei Jahre vor seinem Tod, verfasste Loschek eine Gedenkschrift, die er seinem Sohn diktierte. Das achtseitige Dokument enthält seinen Lebenslauf (Seite 1–4). Danach folgt die Schilderung der Ereignisse im Jagdschloss Mayerling (Seite 5–8). Zwei Monate nach seinem Tod, am 24. 04. 1932, wurde die Gedenkschrift im Neuen Wiener Tagblatt veröffentlicht. Das Original verblieb im Besitz seiner Familie und wurde 2018 von Frau Rotraut und Eva Witetschka an das Museum Karmel Mayerling übergeben.

AUSZUG AUS LOSCHEKS GEDENKSCHRIFT VON 1929

Nachdem Rudolfs Leibkutscher Mary Vetsera zur Hofburg gebracht hatte, wurde sie von Johann Loschek oder dem alten Diener Nehammer am Eisernen Tor erwartet und in die Räumlichkeiten von Kronprinz Rudolf geleitet. Loschek hatte auch die Aufgabe, Briefe an Mary Vetsera zu überbringen oder von ihrer Zofe Agnes entgegenzunehmen.

Um den Aufenthalt von Kronprinz Rudolf und seinen Jagdkollegen im Jagdschloss Mayerling vorzubereiten, fuhr er am 28.01.2021 um 08:45 Uhr mit dem Zug von Wien nach Baden und dann mit der Kutsche nach Mayerling. Entgegen den sonstigen Gewohnheiten wurden die alte Köchin Mali und das Küchenmädchen Kathi ebenfalls von Wien nach Mayerling entsandt.

Als Mary Vetsera am 28. 01. 1889 beim Jagdschloss eintraf, wurde sie von Loschek über das Südtor eingelassen und danach in das Wohn-Schlafzimmer von Kronprinz Rudolf gebracht. Rudolfs geladene Jagdgäste ahnten nichts von ihrer Anwesenheit. Am letzten Abend – nach 22:00 Uhr – kam Rudolf mit Mary in das Billardzimmer, sie wurden von Bratfisch mit Gesang unterhalten und von Loschek bewirtet. Nachdem die Herrschaften zu Bett gegangen waren, hörte Loschek sie die ganze Nacht intensiv reden, konnte aber nicht verstehen, was gesprochen wurde – seine Kammer lag direkt neben dem Zimmer von Kronprinz Rudolf.

Am 30. 01. 1889 um 06:10 Uhr kam Rudolf vollkommen bekleidet zu Loschek in sein Zimmer und befahl ihm, die Pferde einspannen zu lassen. Als er den Hof erreichte, hörte er zwei Schüsse, eilte sofort zurück und stellte fest, dass die Tür zum Zimmer des Kronprinzen versperrt war. Nachdem niemand auf sein Klopfen reagierte, schickte er den Schlossverwalter Zwerger zu Graf Hoyos in den Mayerlinghof, um diesen zu holen. Als Graf Hoyos zu Loschek kam, erklärte ihm dieser, dass Schüsse gefallen seien und Rudolf nicht alleine im Zimmer sei. Erst als Prinz Coburg eingetroffen war, durfte Loschek die Tür aufbrechen und schlug mit einem Hammer die Türfüllung ein. Er betrat das Zimmer und fand die beiden leblosen Körper von Rudolf und Mary im Bett vor. Neben Rudolf lag sein Armeerevolver, und er erkannte sofort, dass Rudolf zuerst Mary

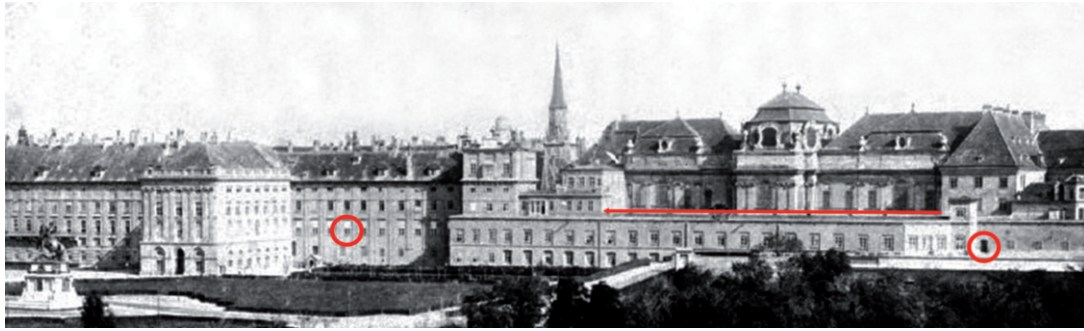


Abbildung Nr. 14

Außenansicht Hofburg (Hofpalast). Der linke Kreis markiert das Fenster des Türkischen Salons, der rechte Kreis das Eisernen Tor. Der rote Pfeil markiert das Flachdach vom Augustinergang



Abbildung Nr. 15
Das Eisernen Tor, der Nebeneingang zur Hofburg

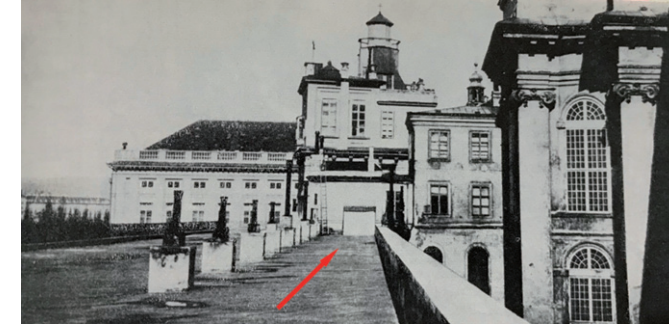


Abbildung Nr. 16
Das Flachdach mit dem Augustinergang zum Hauptgebäude

DIE HOFBURG (HOFPALAST) IN WIEN

1889 wohnte Kronprinz Rudolf in der Kaiserresidenz Wien 1., Hofburg – auch Hofpalast genannt – im zweiten Stock des Schweizer Trakts. Von einer Reise nach Ägypten brachte er orientalische Möbel nach Wien mit und richtete sich damit sein Arbeitszimmer als „Türkischen Salon“ ein.

Mary Vetsera besuchte Kronprinz Rudolf ab dem 05. 11. 1889 mehrmals in der Hofburg. Der Leibkutscher Josef Bratfisch holte Mary von der Marokkanergasse nahe ihrem Wohnort ab und fuhr mit ihr zum „Eisernen Tor“, einem Nebeneingang der Hofburg. Dort wurde sie meist von Kammerdiener Loschek erwartet und über das Flachdach des Augustinergangs und die Albrechtsrampe zum Hauptgebäude geführt.

Nach einer kurzen Strecke über Korridore kamen sie schließlich zum Türkischen Salon, wo Mary von Kronprinz Rudolf erwartet wurde. Um die Burg wieder zu verlassen, benutzte sie den gleichen Weg, und Bratfisch brachte sie vom Eisernen Tor in die Marokkanergasse zurück.

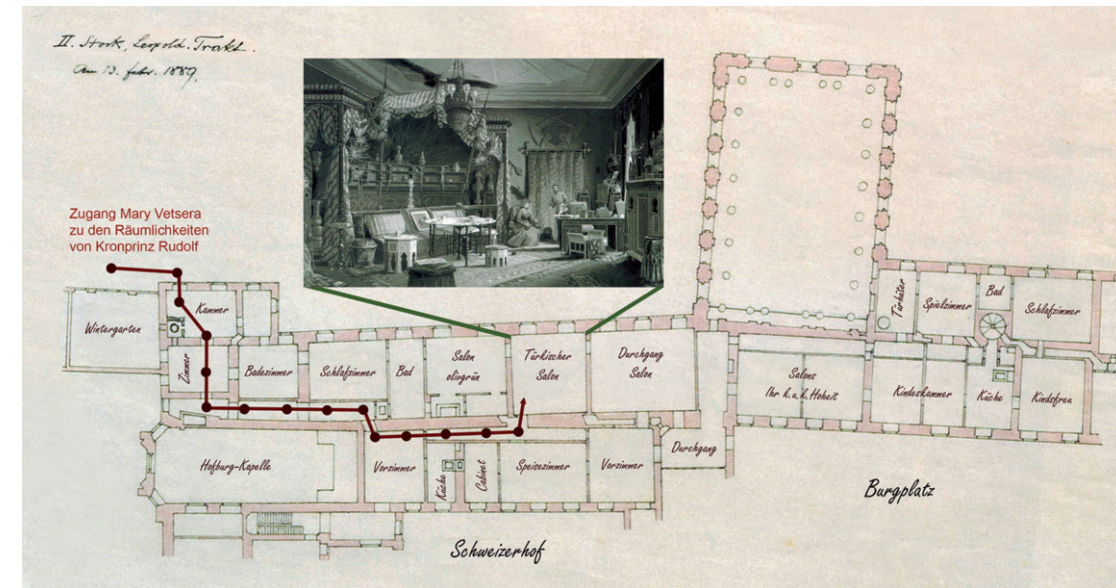


Abbildung Nr. 17
Hofburg, Grundriss des Wohnbereichs von Kronprinz Rudolf 1889. Wegstrecke von Mary Vetsera: vom Augustinergang zum Türkischen Salon von Kronprinz Rudolf

KAPITEL IV

DER TATHERGANG

DIE WEGSTRECKE VON WIEN ZUM JAGDSCHLOSS MAYERLING

DIE ERSTE ETAPPE – HOFBURG ZUM GASTHOF ROTHER STADL
28. 01. 1889

Mary Vetsera verließ gegen 10:55 Uhr die Hofburg und fuhr mit Josef Bratfisch Richtung Kalksburg zum Ausflugsgasthof Rother Stadl, wo sie auf Rudolf wartete. Kronprinz Rudolf



Abbildung Nr. 36

Wegstrecke von Wien zum Gasthof Rother Stadl bei Kalksburg.

Wegstrecke ca. 18 km, Fahrtdauer ca. 1,5 Stunden.

Der rote Pfeil markiert die Adresse Wien 4., Wehrgasse/Hundsthurmstraße.

folgte ihr um 11:30 Uhr mit dem Hofkutscher Anton Prechler nach und traf um 13:00 Uhr beim Gasthof Rother Stadl ein.

Kronprinz Rudolf wählte für die ca. 18 Kilometer lange Wegstrecke folgende Route: „Von der Hofburg nach Margareten, wo er um 11:50 Uhr vom Polizeiagenten Karl Wiligut an der Kreuzung Wehrgasse/Hundsthurmstraße wahrgenommen wurde. Danach zum Schloss Schönbrunn und weiter über Lainz – Mauer – Kalksburg – zum Gasthof Rother Stadl.“

Die Fahrzeit dauerte ca. 1,5 Stunden. Nach seiner Ankunft stieg er in die Kutsche Marys um und sie fuhren gemeinsam nach Mayerling weiter.

Der Gasthof Rother Stadl

Der Gasthof Rother Stadl befand sich 1889 im Liesingtal zwischen Kalksburg und Breitenfurt und war bei den Wienern ein sehr beliebtes Ausflugsziel.



Abbildung Nr. 37

Ansichtskarte vom Gasthof Rother Stadl um 1895

KAPITEL V

DIE ABSCHIEDSBRIEFE

DIE ABSCHIEDSBRIEFE VON KRONPRINZ RUDOLF

Kronprinz Rudolf hat an folgende Personen einen Abschiedsbrief geschrieben:

1. an seine Mutter Kaiserin Elisabeth
2. an seine Frau Kronprinzessin Stephanie
3. an seine Schwester Erzherzogin Valerie
4. an seinen Freund und Geschäftspartner Baron Hirsch
5. an den Sektionschef des Außenministeriums, Ladislaus Szögyeny-Marich
6. an seine Geliebte Mizzi Kaspar

Für seinen Kammerdiener Loschek hinterließ er einen Zettel mit letzten Anweisungen. An seinen Vater, den Kaiser, schrieb er keinen Brief!

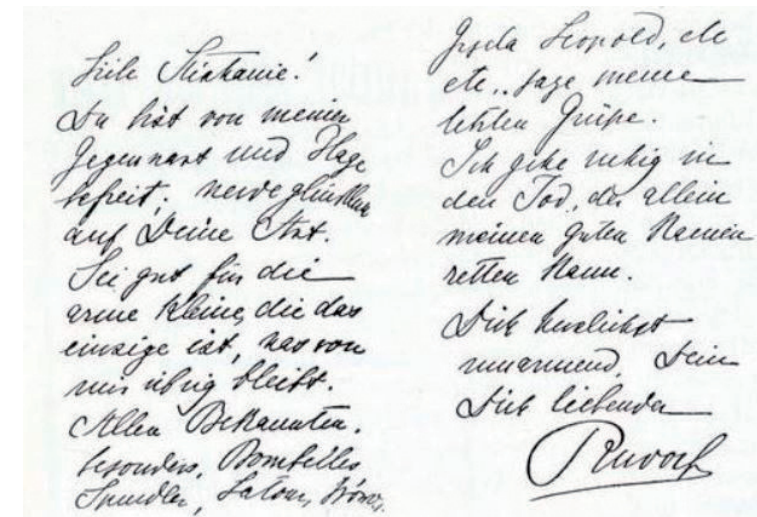
Im Kodizil an Sektionschef Ladislaus Szögyeny-Marich schrieb Kronprinz Rudolf, dass folgende Briefe verschickt wurden: „An seine Frau Stephanie, an Valerie, an Baron Hirsch und an Mizzi Kaspar“.

Was den Brief an Stephanie betrifft gibt es aber widersprüchliche Angaben. Einerseits soll ihn Rudolf verschickt haben, und andererseits wird Loschek im letzten Ersuchen Rudolfs angewiesen, den Brief seiner Frau auf dem kürzesten Weg zukommen zu lassen. Falls der/die Briefe tatsächlich verschickt wurden, stellt sich natürlich die Frage – wann und von wo wurden sie verschickt? War es bereits in Wien vor seiner Abfahrt am 28. 01. 1889 nach Mayerling oder nachdem er im Jagdschloss angekommen war – vom Telegraphenamt in der Villa Coburg, was mehr Sinn ergeben würde.

Tatsache ist, dass alle im Jagdschloss aufgefundenen Schriftstücke von der Hofkommission gesichert und dem Kaiser übergeben wurden.

Von Kronprinz Rudolf blieb nur ein Abschiedsbrief erhalten, es ist der Brief an Stephanie. Dieser befindet sich heute in der Österreichischen Nationalbibliothek.

ABSCHIEDSBRIEF AN STEPHANIE



Liebe Stephanie!
Du bist von meiner Gegenwart und Plage befreit.
Werde glücklich auf Deine Art.
Sei gut für die arme Kleine, die das einzige ist, was von mir übrig bleibt.
Allen Bekannten, besonders Bombelles, Spindler, Latour, Szögyeny, Gisela, Leopold etc. etc. sage meine letzten Grüße.
Ich gehe ruhig in den Tod, der allein meinen guten Namen retten kann.
Dich herzlichst umarmend, Dein Dich liebender
Rudolf

Abbildung Nr. 54
Abschiedsbrief von Kronprinz Rudolf an seine Gattin Stephanie